H:\ZENTRAL\WIN

Landkreis Teltow-Fläming
Die Landrätin

Informationsvorlage Nr. 5-2158/14-III

für die öffentliche Sitzung

Beratungsfolge der Fachausschüsse

Kreisausschuss	01.12.2014

Betr.: Zwischenbericht zum Wirtschaftsplan 2014 - Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss nimmt den Zwischenbericht zum Wirtschaftsplan 2014 für die Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH zur Kenntnis.

Luckenwalde, 27.10.2014

Wehlan

Landkreis Teltow-Fläming
Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH

Zwischenbericht zum Wirtschaftsplan 2014

Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH
Eigengesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming

Sachverhalt:

Die Geschäftsführung hat gemäß § 4 Abs. 4 Gesellschaftsvertrag mindestens zweimal im Jahr über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung zu berichten. Darüber hinaus ist über den Gang der Geschäfte, insbesondere die Entwicklung von Umsatz und Kosten sowie die Liquidität der Gesellschaft zu berichten sowie die Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft bedeutsam sein können.

Halbjahresbericht zum 30.06.2014

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages erstreckt sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf die Organisation und Durchführung des bodengebundenen Rettungsdienstes für den Landkreis Teltow-Fläming nach der Maßgabe des Gesetzes über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (BbgRettG) in der jeweils gültigen Fassung, der Verordnung über den Landesrettungsdienstplan des Landes Brandenburg (LRDPV) in der jeweils gültigen Fassung und des Rettungsdienstbereichsplanes des Landkreises Teltow-Fläming in der aktuellen Fassung.

Die wirtschaftliche Lage der Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH hat sich im ersten Halbjahr 2014 gemäß Wirtschaftsplan 2014 entwickelt.

Erträge

Der Wirtschaftsplan 2014 weist kalkulierte Erträge in Höhe von 6.430.503 € aus. Die Erträge belaufen sich im ersten Halbjahr 2014 lt. Buchhaltung auf 2.976.746 € (Stichtag 30.06.2014). Das entspricht einem Erfüllungsgrad von 46,29 % zum Wirtschaftsplan 2014. Bei einer kontinuierlichen Entwicklung der Ertragslage im 2. Halbjahr erwartet die Geschäftsführung Erträge in Höhe von 5.953.493 € (Erfüllungsgrad Wirtschaftsplan: 92,58 %).

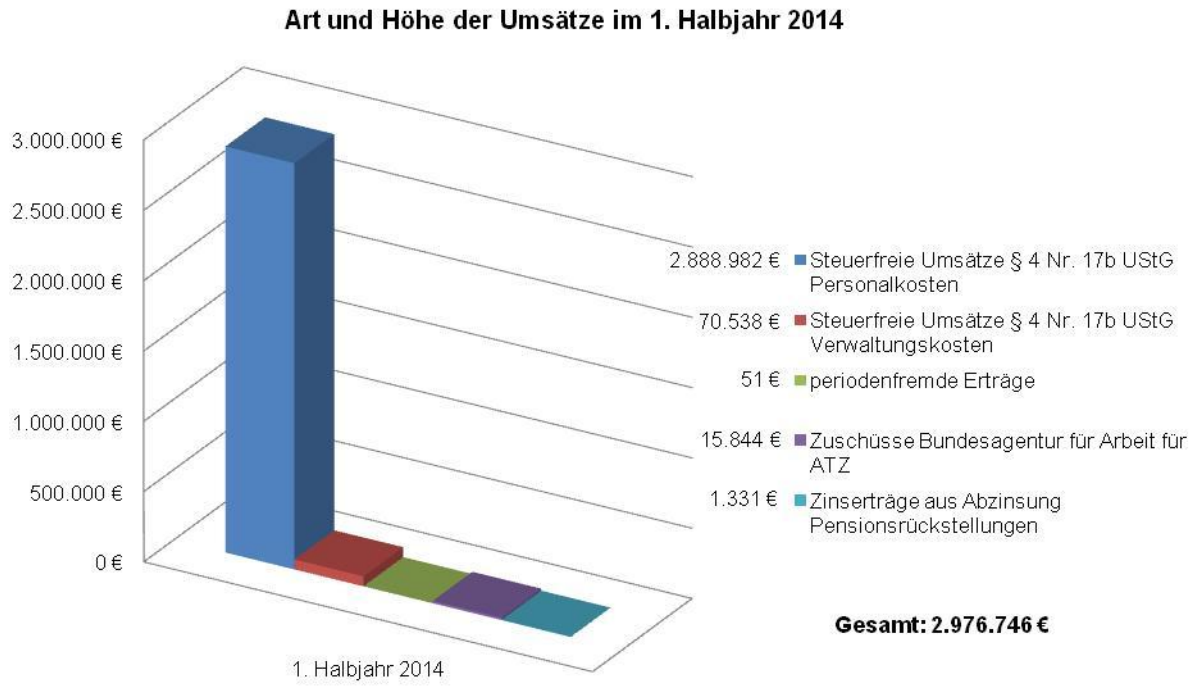


Abbildung 1: Art und Höhe der Umsätze im 1. Halbjahr 2014

Die Umsätze beinhalten im Einzelnen steuerfreie Umsätze durch Kostenerstattungszahlung des Rettungsdienst Eigenbetriebes für Personalkosten (2.888.982 €) und Verwaltungskosten (70.538 €). Darüber hinaus erstattet die Bundesagentur für Arbeit Leistungen nach § 4 Altersteilzeitgesetz (AtG) für Altersteilzeitarbeitnehmer in Höhe von 15.844 €. Ein periodenfremder Ertrag entstand in Höhe von 51 €.

Nach dem BilMoG (Bilanzmodernisierungsgesetz) sind künftige Preis- und Kosten-steigerungen (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB - Handelsgesetzbuch) verpflichtend einzubeziehen (Erfüllungsbetrag). Die langfristigen Rückstellungen für vier Altersteilzeitbeschäftigte (Restlaufzeit größer als 12 Monate) sind mit von der Bundesbank festgelegten Zinssätzen abzuzinsen (§ 253 Abs. 2 HGB). Hieraus ergeben sich Zinserträge in Höhe von 1.331 €, um deren Höhe sich der vom Eigenbetrieb zu leistende Betriebskostenausgleich an die Gesellschaft reduziert.

Aufwendungen

Die Aufwendungen belaufen sich im ersten Halbjahr 2014 auf 2.976.746 € (Stichtag 30.06.2014). Zum Wirtschaftsplan 2014, der hier 6.430.503 € ausweist, entspricht das einem Erfüllungsgrad von 46,29 %. Bei der Entwicklung der Aufwendungen im 2. Halbjahr rechnet die Geschäftsführung mit Aufwendungen in Höhe der Erträge.

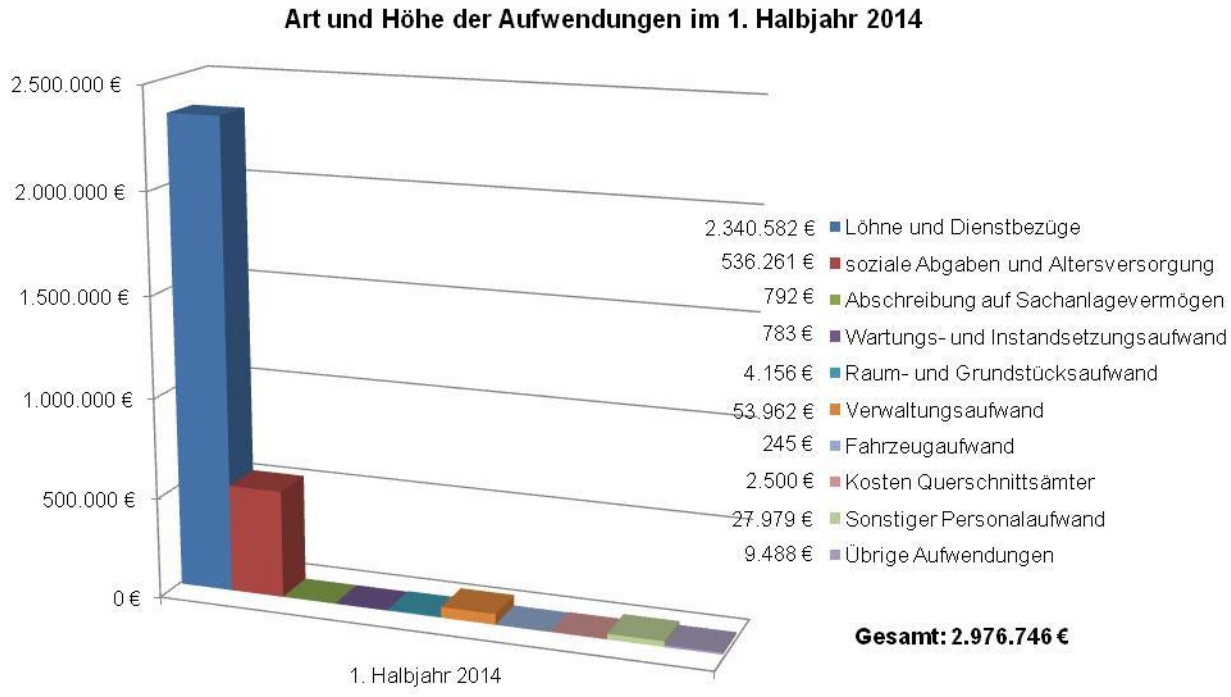


Abbildung 2: Art und Höhe der Aufwendungen im 1. Halbjahr 2014

Im Wartungs- und Instandsetzungsaufwand sind Kosten für die Reparatur und Instandhaltung technischer Anlagen auf den Rettungswachen enthalten. Beim Raum- und Grundstücksaufwand entstanden Kosten für Reinigungsleistungen, Reinigungsmittel und Instandhaltungsmaßnahmen betrieblicher Räume. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet Kosten für extern beauftragte Leistungen (Lohnbuchhaltung, Datenschutz, Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit), Abschluss- und Prüfungskosten, Rechtsberatung und Büroausstattung. Im Fahrzeugaufwand sind Kosten für die Fahrzeuge des Eigenbetriebes entstanden.

Der sonstige Personalaufwand beinhaltet Fort- und Weiterbildungskosten des Rettungs-dienstpersonals und Reisekostenerstattungen inkl. Verpflegungszuschüsse. Die übrigen Aufwendungen entstanden für Haftpflicht- und Vermögensschadenversicherungen der Gesellschaft bzw. Geschäftsführung.

Ergebnis

Das (vorläufige) Betriebsergebnis beträgt zum Stichtag (Halbjahresabschluss) 0 €.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Stichtag 240.933 € (Kassenbestand). Die Liquidität der Gesellschaft ist zum Stichtag 30.06.2014 gesichert.
Zuschüsse des Landkreises / Gesellschafters waren nicht notwendig.

Halbjahreskennzahlen	30.06.2014
Stammeinlage	200.000 €
Anteil Landkreis Teltow-Fläming	100%
Bilanzsumme	381.629 €
Eigenkapital	200.000 €
Eigenkapitalquote	52,41%
Fremdkapital	181.629 €
Fremdkapitalquote	47,59%
Anlagenintensität	1%
Umsatz	2.976.746 €
Jahresergebnis	0 €

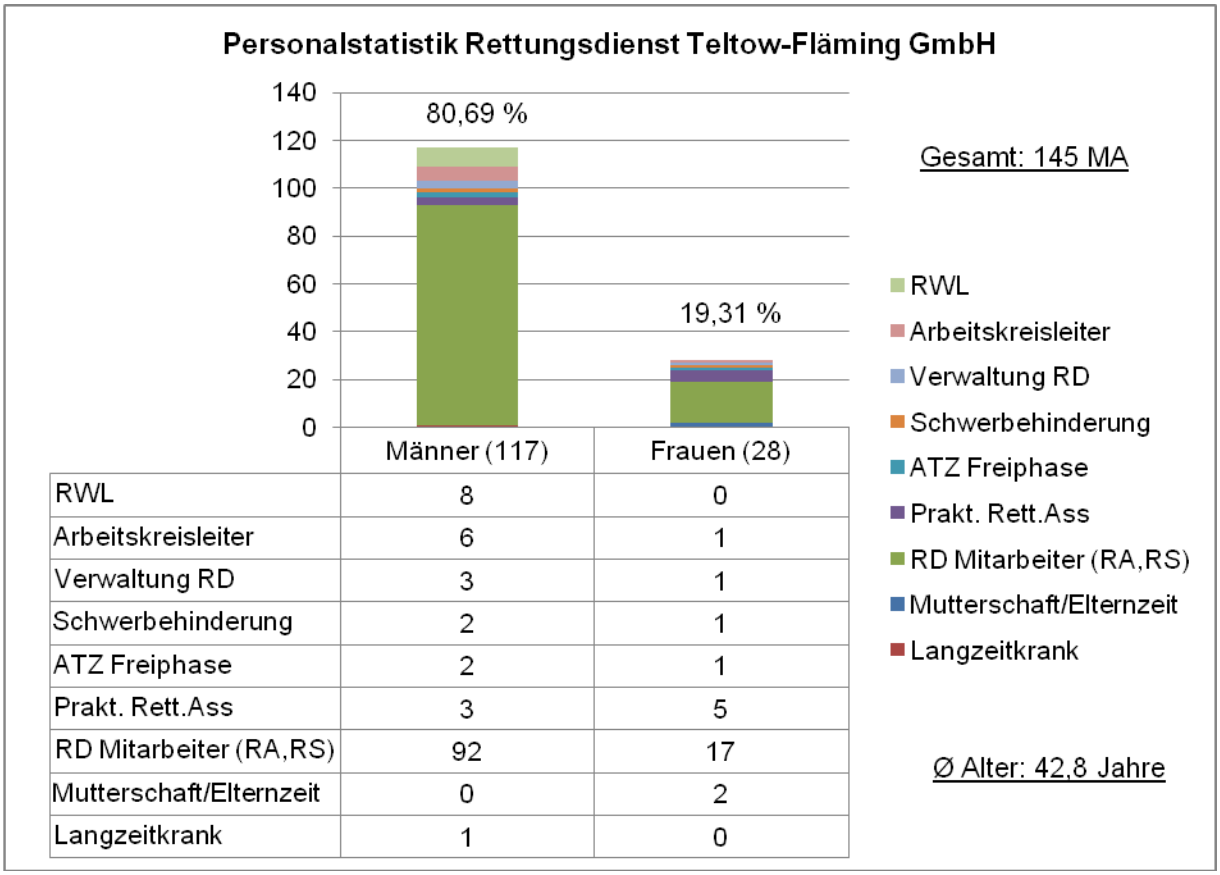
Tabelle 1: Unternehmenskennzahlen zum 1. Halbjahr 2014

.

Zwischenbericht zum 30.06.2014

Personal- und Sozialwesen

Der Personalstamm beträgt zum Halbjahr 145 Mitarbeiter in den Rettungswachen und der Verwaltung. Die Personalstruktur unterscheidet nach Geschlecht, durchschnittlichem Alter, Vorliegen einer Schwerbehinderung, Mutterschaft/Elternzeit, Langzeiterkrankung, Tätigkeit und Führungsfunktionen innerhalb der Gesellschaft.



	Männer (117)	Frauen (28)
RWL	8	0
Arbeitskreisleiter	6	1
Verwaltung RD	3	1
Schwerbehinderung	2	1
ATZ Freiphase	2	1
Prakt. Rett.Ass	3	5
RD Mitarbeiter (RA,RS)	92	17
Mutterschaft/Elternzeit	0	2
Langzeitkrank	1	0

Abbildung 3: Personalstatistik 1. Halbjahr 2014

Die Rettungswachenleiter (RWL), Arbeitskreisleiter, Mitarbeiter mit Schwerbehinderung, Mitarbeiter in Altersteilzeit/Passivphase, in Mutterschaft/Elternzeit, die Langzeitkranken, Praktikanten im Anerkennungsjahr zum Rettungsassistenten und alle weiteren Rettungsassistenten sowie Rettungssanitäter (RA, RS) sind den Stellenplänen der Rettungswachen zugeordnet. Die Mitarbeiter der Verwaltung RD sind dem Stellenplan der Verwaltung zugeordnet. Die Entgelte der Beschäftigten in der ATZ-Passivphase werden aus Rückstellungen der Gesellschaft und Zuschüssen der Bundesagentur für Arbeit finanziert.

In der Altersgruppe der 20- bis 39-Jährigen sind 50 Mitarbeiter beschäftigt, in der Altersgruppe 40 bis 59 Jahre sind 79 Mitarbeiter und in der Altersgruppe 60 bis 65 (+) sind 13 Mitarbeiter angestellt. Dabei beträgt der Altersgesamtdurchschnitt 42,8 Jahre.

Für die kommenden 5 bis 10 Jahre rechnet das Personalmanagement mit einem erhöhten Ausscheiden von Personal durch Erreichen der Regelaltersgrenze. Mit Bezug auf die

demografische Entwicklung und Einführung des Gesetzes über den Beruf des Notfallsanitäters (Notfallsanitätergesetz - NotSanG) liegt der Fokus des Personal-managements beim Personalmarketing einerseits sowie beim Personalbindungs-management andererseits.

Innerhalb der Führungspositionen (Verwaltung RD, Arbeitskreisleiter, Rettungswachenleiter) beträgt die Frauenquote 10,53 % (Männer 89,47 %).

Im 1. Halbjahr 2014 wurden 2 Einstellungen vorgenommen (1 Mann, 1 Frau) und 3 Praktikantenverträge abgeschlossen (3 Männer, 0 Frauen). Ausscheidende Mitarbeiter aufgrund von Erreichen der Regelaltersrente oder Kündigung gab es keine.

Der Krankenstand betrug 4,24 % bzw. 1.015 Ausfalltage. Der effektive Krankenstand innerhalb des Entgeltfortzahlungszeitraums gemäß Entgeltfortzahlungsgesetz (EFZG) betrug 3,35 % mit insgesamt 801 Ausfalltagen. Der hohe Beschäftigtenanteil in den mittleren und hohen Altersgruppen ist ursächlich für den hohen Krankenstand. Zur Reduzierung des Krankenstandes wird im Jahr 2015 ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) entwickelt und eingeführt. Bei der Entwicklung werden der Betriebsrat und der externe Dienstleister für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit eingebunden.

Bis zum Berichtsmonat lagen 3 Arbeitsunfälle vor.

Fort- und Weiterbildung

Alle Rettungsassistenten und Rettungssanitäter haben die gemäß § 7 Landesrettungsdienst-planverordnung (LRDPV) geforderten Pflichtweiterbildungsstunden absolviert.

Sonstige Maßnahmen

Das Qualitätsmanagementsystem der Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH wurde durch eine externe Prüfung der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) erfolgreich rezertifiziert. Im Geltungsbereich der Notfallrettung, des qualifizierten Krankentransportes und der fachpraktischen Ausbildung von Rettungsassistenten sind alle neun Rettungswachen des Landkreises für die kommenden drei Jahre nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Die Zertifizierung erfolgt im Matrixverbund der DRK-Qualitätsgemeinschaft Rettungsdienst im Land Brandenburg.

Die betrieblichen Prozesse wurden im Rahmen des Qualitätsmanagements fortlaufend an die Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen (Biostoffverordnung – BioStoffV) vom 15. Juli 2013 (BGBl. I 5. 2514) angepasst.

Alle aktiv Beschäftigten erhielten turnusgerecht eine arbeitsmedizinische Betreuung gemäß Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) und DGUV Vorschrift 2 (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung). Durch eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit wurden auf Grundlage der DGUV V2 alle Rettungswachen im Landkreis begutachtet und im Arbeitsschutzausschuss (ASA) vierteljährlich ausgewertet. Maßnahmen auf Basis der erstellten Gefährdungsanalysen werden fortlaufend umgesetzt.

Entwicklungen im 2. Halbjahr

Seit dem 1. Juli 2014 kommt für alle Beschäftigten der Rettungswachen der Tarifvertrag der Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH zur Anwendung. Durch die planmäßige Neueinstufung aller Beschäftigten in den Entgeltstufen des TVöD-V rechnet die Geschäftsführung mit einer Korrektur der hochgerechneten Ertrags- und Aufwandslage um ca. +350.000 €. Zum Wirtschaftsplan würde das Jahresergebnis somit bei den Erträgen und Aufwendungen einem Erfüllungsgrad von 98,02 % entsprechen.

Das Jahresergebnis wird gemäß Erfolgsplan erwartet.

Außergewöhnliche Belastungen sind für das zweite Halbjahr nicht erkennbar. Erfolgsgefährdende Mindereinnahmen oder Mehrausgaben sind nicht zu erwarten. Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft bedeutsam sein könnten, erfolgen nicht.

Anlage